



ORCHESTER  
STÄFA  
ÜRIKON

# KONZERT

## Les Caractères de la Dance

**Werke von Fischer, Rebel, Bialas und Telemann**

Solisten: Annette Geisel, Andreas Eiden, Trompeten

Leitung: Pius Brunner

**Freitag, 25. März 2011, 19.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche Hombrechtikon**

**Sonntag, 27. März 2011, 17.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche Wald**

## *Liebe Freunde des Orchesters Stäfa-Ürikon*

*Was in der Klassik (Haydn, Mozart) oder in der Romantik (Schumann, Brahms) die Sinfonie, ist im Barock die Orchester-suite, oft auch nur Ouverture genannt. Sie besteht meist aus einer feierlichen Einleitung (in unseren Beispielen mit Trompeten und Oboen) und einer Suite von verschiedenen Tanzsätzen (Menuet, Gigue, Bourée u.a.). Genau diesem Muster folgen die Werke von J.C. Fischer und G.Ph. Telemann. Fischer stammte aus Böhmen, lernte sein Komponierhandwerk an der französischen Schule, vermutlich persönlich bei J.-B. Lully in Paris, und war dann Hofkapellmeister bei Ludwig Wilhelm von Baden. J.S. Bach zitierte viel aus den nur im Manuskript erhaltenen Werken und schätzte diesen Kollegen sehr.*

*G.Ph. Telemann war erste Wahl bei der Besetzung des Leipziger Thomas-Kantorates, das er aber dann doch nicht annahm, um sich fest in Hamburg zu etablieren. (Der Rat von Leipzig nahm dann die zweite Wahl: J.S. Bach). Ohne Zweifel ist Telemann eine der schillerndsten und bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten seiner Zeit, berühmt durch seine Produktivität und stilistische Vielseitigkeit.*

*Die Programmidee zu unserem Konzert aber kam von „Les Caractères de la Dance“ von Jean-Féry Rebel, einem der innovativsten Komponisten des 18. Jahrhunderts. Seine „Tanz-Sinfonie“, auch «Fantaisie» genannt, ist ein Kompendium der populärsten Tänze seiner Zeit. Eingeleitet von einer «Entrée», unterbrochen und beendet durch je einen mit «Sonate» betitelten Instrumentalsatz im italienischen Stil, enthält es eine schnelle Folge ineinander übergehender Tanzsätze, deren Anordnung Rebels subtiles Gespür für Dramaturgie zeigt. Ein wahres Feuerwerk von solistisch getanzter Ballettmusik.*

*Die Serenata von Günter Bialas soll nicht nur ein Ohrensputzer in dieser berausenden barocken Umgebung von Tänzen sein, sondern auch zeigen, wie fein, zart, luftig und tänzerisch Musik aus dem 20. Jahrhundert klingen kann.*

# Programm

## **Johann Caspar Ferdinand Fischer**

(1656 - 1746)

Journal du Printemps I.

Ouverture

Marche

Air des Combattans

Riguadon

Menuet

Chaconne

## **Jean-Féry Rebel** (1666 - 1747)

Les Caractères de la Dance

Fantasie

## **Günter Bialas** (1907 - 1995)

Serenata

Romanze

Serenade

Nachtstück

Rondeau

## **Georg Philipp Telemann** (1681 - 1767)

Ouverture D-Dur

Ouverture

Les Janissaires

Menuet I, II und I

Espagniole

Carillon

à la Trompette

Bouree

**Eintritt frei - Kollekte**

# Besetzung

1. Violine:	Elsbeth Alder, Konzertmeisterin Marlies Holzer Walter Keller Madeleine Legler Susanne Moosmann Gina Mühlemann Ursula Suter
2. Violine:	Remo Kottonau, Stimmführer Erika Fischer Käthi Furrer Enrico Markun Christine Sanzi Marianne Valentin
Viola:	Jacky Würgler, Stimmführer Ursula Brunner-Arnet Markus Frauenfelder Sigmund Lehmann
Cello:	Philipp Schaub, Stimmführer Annador Bosshard Niccolò Schaub Priska Steppacher
Kontrabass:	Winni Burchard
Oboen:	Ralph Schächli Simon Mantel
Fagott:	René Schwarb

## Herbstkonzerte mit dem Duo Calva

Klassik-Comedy für zwei Celli (Alain Schudel und Daniel Schärer)

**Freitag, 9. September 2011, 19.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche Hombrechtikon**

**Sonntag, 11. September 2011, 17.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche Hemberg SG**